

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1891

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

vorzugweise in den Monaten April und Mai aufgetreten, in denen verhältnismäßig die meisten weiblichen Thiere geboren haben bzw. besprungen werden. Bei der Räude sind die Verschiedenheiten bezüglich des zeitlichen Vorkommens nicht von Belang.

Die folgende Uebersicht zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahre 1891 in den Kreisen; das statistische Jahrbuch für 1891 wird dasselbe auch für die Amtsbezirke darstellen.

Die Viehseuchen im Jahre 1891.

Kreise	R o t.			Milzbrand.			Rauschbrand.			Maul- und Klauenseuche.			Bläschen- ausschlag.			Räude.														
	Berz- seuchte Gemeinden	Berz- seuchte Ställe	Davon Erkrankte auf polizeil. Anordnung freiwillig	Berz- seuchte Gemeinden	Er- krankte Ställe	Davon umgefallen	Berz- seuchte Gemeinden	Er- krankte Ställe	Davon umgefallen	Berz- seuchte Gemeinden	Erkrankte Ställe	Berz- seuchte Gemeinden	Erkrankte Ställe	Berz- seuchte Gemeinden	Erkrankte Ställe	Davon umgefallen	Bestand													
																		Ställe	Ställe	Ställe	Ställe	Ställe	Ställe	Ställe	Ställe					
Konstanz . . .				4	4	4	4	1	1	1	1	76	500	3112	53	10	193	8	27	23	1	1	120							
Billingen . . .				2	2	2	2					23	595	3781	44	219	280	1	3	3	2	4	28							
Baldshut . . .				6	6	6	6					22	141	955	2	151	86	3	4	8	1	2	19							
Freiburg . . .	1	1		11	13	16	11	4	1	1	1	101	2216	7480	31	12	55	5	8	8	2	2	8							
Lörrach . . .				5	5	5	5	2	2	2	2	10	66	329	1	15	7	5	6	8	2	33	78							
Offenburg . . .				13	14	14	13	1	1	1	1	58	359	1849	12	22	16	7	18	13	2	4	59							
Baden . . .				3	5	5	5					64	587	2189	6	28	7	23	24											
Karlsruhe . . .				11	11	12	10	2	1	1	1	81	583	2604	9	205	5	12	58	63	1	5	6							
Mannheim . . .				3	6	4	4	1	1	1	1	131	214	1086	13	138	2	4	5											
Heidelberg . . .				23	27	26	24	2	2			55	281	1647	8	280	6	7	26	20										
Mosbach . . .				30	36	37	35	2	53	134	134	73	544	3922	150	115	45			55	1	1	44							
Großherzogth. . .	1	1		111	129	131	119	11	60	141	141	1	391	6116	27057	179	1064	815	72	217	23	12	52	362						
hieron Bestand von 1890 . . .	1	1		6	6				3	3		40	379					4	16		2	2	57							
1890 . . .	5	5	4	1	3		131	150	155	1	140	15	49	95	96	93	3	396	3878	16494	217	494	358	74	244	2	253	20	24	1453
hieron Bestand von 1889 . . .	1	1		5	5				3	3		6	12					12	30											

1) Außerdem 1 nicht erkranktes freiwillig geblödet. 2) ebenso 6. 3) ebenso 7. 4) davon je 1 freiwillig geblödet. 5) davon 2 freiwillig geblödet.

Der Milzbrand trat in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Mosbach und Heidelberg, insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzeltten Fällen in 6 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile auf. Der Bläschenausschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Karlsruhe (L.B. Bruchsal und Karlsruhe) und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 8 Kreisen, meistens nur vereinzelt.

an Milzbrand		an Maul- u. Klauenseuche		an Bläschenausschlag	
in den Kreisen	Gemeinden	in den Kreisen	Gemeinden	in den Kreisen	Gemeinden
Konstanz . . .	1	Konstanz . . .	11	Konstanz . . .	1
Heidelberg . . .	4	Baldshut . . .	2	Offenburg . . .	1
	5	Freiburg . . .	24	Baden . . .	2
		Lörrach . . .	2	Karlsruhe . . .	1
		Offenburg . . .	7	Heidelberg . . .	3
		Baden . . .	4	Mosbach . . .	1
		Karlsruhe . . .	4		9
		Mannheim . . .	1		26
		Heidelberg . . .	1		33
			56		

4. Ergebnisse der Fleischbeschan im Jahre 1891. (Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 39 und 40.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschaner wurden im Jahre 1891 im Ganzen 541 261 Thiere geschlachtet, und zwar 532 786 oder 98,43% gewerblich (von Metzger, Wurstlern, Wirtshn etc.) und 8 475 oder 1,57% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung etc.).

Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1080 oder 0,20 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 348 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 732 oder 8,62 %.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart ergab sich im Berichtsjahr 1891, sowie in den Vorjahren Folgendes: Es wurden

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar		davon nothgeschlachtete		im Ganzen geschlachtet				
		1891	davon nicht genießbar	1890	1889	1888				
1. Großvieh:										
Ochsen	18 861	3	365	9	19 226	12	19 275	19 306	22 191	
Farren	5 882	5	106	7	5 988	12	5 637	6 426	6 589	
Kühe	22 574	174	4 340	507	26 914	681	28 947	33 515	31 207	
Rinder u. Kalbinnen	62 787	9	927	75	63 714	84	67 336	76 514	78 771	
zusammen	110 104	191	5 738	598	115 842	789	121 195	135 761	138 738	
2. Kleinvieh:										
Kälber	131 666	61	1 302	53	132 968	114	131 228	143 003	151 817	
Schafe	69 008	4	42	1	69 050	5	81 987	54 550	30 435	
Ziegen	7 776	5	60	1	7 836	6	8 372	6 537	7 843	
Schweine	213 141	63	1 300	77	214 441	140	177 149	190 135	191 206	
zusammen	421 591	133	2 704	132	424 295	265	398 736	394 225	381 301	
3. Pferde:										
Thiere im Ganzen	1 091	21	33	2	1 124	26	1 178	884	1 038	
1890	514 245	278	6 864	626	—	—	—	—	—	
1889	523 248	340	7 622	1 031	—	—	—	—	—	
1888	511 903	398	9 174	1 111	—	—	—	—	—	

Die Gesamtzahl der Schlachtungen im Jahre 1891 hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 20 152 oder 3,87 % erfahren. Daran sind die gewerblichen Schlachtungen mit 18 541 Stück Vieh oder 3,61 %, die Nothschlachtungen mit 1 611 Thieren oder 23,48 % beteiligt. Die Zunahme beschränkt sich bei ersteren auf das Kleinvieh, bei letzteren auf Groß- und Kleinvieh. Den seit 1888 in der Zunahme begriffenen Kleinviehschlachtungen steht eine Abnahme von Großviehschlachtungen gegenüber. Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber dem Vorjahre vermehrt, bleibt aber hinter der der Jahre 1889 und 1888 noch erheblich zurück.

Außer den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbmäßig geschlachteter Thiere 11 469 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 4 851 und von Kleinvieh 6 618, darunter 5 220 Lungen und 4 826 Lebern.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, über welche die Berichte der Fleischbeschauer Nachweisung liefern, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesamtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahre 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wasen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thiere enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen u. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahre 1891 beiläufig in durchschnittlichem Betrage erfolgten, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahre 1891:

	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	im Ganzen		
										1891	1890	1889
genießbares Schlachtvieh												
gewerblich	18853	5877	22400	62778	131605	69004	7771	213078	1067	532438	513967	522908
noth-	356	99	3833	852	1249	41	59	1223	31	7743	6238	6591
häuslich	25	67	3045	1368	1486	1503	7231	193605	149	208329	208529	208529
zusammen 1891:	19239	6043	29278	64998	134340	70548	15111	407906	1247	748710	—	—
1890:	19275	5700	31420	68615	132638	83481	15639	370655	1311	—	728734	—
1889:	19294	6487	35581	77776	144367	56034	13808	383657	1024	—	—	738028
ungenießbar geschlachtete Thiere												
auf d. Wasen verbracht	12	12	681	84	114	5	6	140	26	1080	904	1371
im Ganzen 1891:	19285	6067	30764	65495	135709	70646	15395	409264	2806	75431	—	—
1890:	19333	5715	32669	69084	133932	83566	15965	371569	3003	—	734836	—
1889:	19386	6508	37502	78195	145198	56131	14159	384414	3087	—	—	744575

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 10. Januar 1888 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere ergibt sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1891 geschlachteten Thiere folgendermaßen:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	25 282	500 kg	12 641 000 kg	280 kg	7 079 000 kg
Kühe	29 278	380 "	11 126 000 "	190 "	5 563 000 "
Rinder	64 998	270 "	17 549 000 "	150 "	9 750 000 "
Kälber	134 340	70 "	9 404 000 "	35 "	4 702 000 "
Schafe	70 548	45 "	3 175 000 "	22 "	1 623 000 "
Biegen	15 111	32 "	484 000 "	16 "	242 000 "
Schweine	407 906	119 "	48 541 000 "	75 "	30 593 000 "
Pferde	1 247	500 "	624 000 "	270 "	337 000 "
im Ganzen 1891	748 710	—	103 544 000 "	—	59 889 000 "
1890	728 734	—	101 260 000 "	—	58 220 000 "
1889	738 028	—	106 649 000 "	—	62 258 000 "
1888	728 102	—	107 640 000 "	—	61 886 000 "

Die Fleischnahrung ist hiernach im Jahre 1891 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Schlachtgewicht 1891 35,9 kg gegen 35,4 kg im Jahre 1890, 37,2 kg im Jahr 1889 und 37,9 kg im Jahr 1888. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber, Herz etc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige kg höher anzunehmen.

Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1891 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 37,4 %, die übrigen Schlachttiere 62,6 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 51,1 %.

Die Gesamtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes) belief sich 1891 nach den obigen Angaben auf 114 418, während sie nach der Steuerverwaltung 114 344 oder 74 Stück weniger betrug. In den Jahren 1889 und 1888 wurden zur Steuer weniger, 1890 mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben (1890: 120 402 gegen 121 444, 1889: 137 628 gegen 133 919, 1888: 137 042 gegen 136 339). Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bzw. größer war als die angenommene Durchschnittszahl (4505).

Auf die Jahreszeiten verteilen sich die Schlachtungen von 1891 folgendermaßen: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				häuslich geschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Bierteljahr				Bierteljahr			
Ochsen	4 561	4 449	5 206	4 645	82	89	97	97
Farren	965	1 264	1 968	1 685	17	23	15	51
Kühe	5 828	5 478	5 359	5 909	992	1 137	1 085	1 126
Rinder etc.	12 110	15 253	18 902	16 522	220	269	249	189
zusammen Großvieh	23 464	26 444	31 435	28 761	1 311	1 518	1 446	1 463
Kälber	27 990	35 446	37 304	30 917	323	344	323	312
Schafe	16 929	16 171	16 377	19 531	7	16	9	10
Biegen	2 174	2 572	666	2 364	23	23	8	6
Schweine	48 897	47 453	49 775	67 016	49	270	801	180
zusammen Kleinvieh	95 999	101 642	104 122	119 828	402	653	1 141	508
Pferde	314	247	175	355	14	5	7	7
Thiere im Ganzen	119 777	128 333	135 732	148 944	1 727	2 176	2 594	1 978
1890	120 251	126 084	127 575	140 335	1 550	1 751	1 796	1 767
1889	127 750	126 852	129 237	139 409	1 936	2 072	1 905	1 659
1888	114 213	118 987	132 050	146 653	1 944	2 262	2 731	2 237

Die gewerblichen Schlachtungen waren in den vier Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Rothschlachtungen fast ausnahmslos im 1. und 4. Vierteljahr oder in der Winterzeit weniger zahlreich als im 2. und 3. Vierteljahr oder in der Sommerzeit waren.